

CZ 01.10.2012

Sportklinik ausgezeichnet

■ Bad Cannstatt: Kreuzband-Operation modifiziert

(tos) – Die Cannstatter Sportklinik hat ihren „Trophäenschrank“ um eine Auszeichnung erweitert: Beim 29. Kongress der deutschsprachigen Arbeitsgemeinschaft für Arthroskopie (AGA) in Zürich wurde der Klinik im Bereich Forschung der erste Preis für eine weiterentwickelte Technik bei der Behandlung des vorderen Kreuzbandes verliehen. Der Preis ist mit 1000 Euro dotiert.

Jährlich werden in der Sportklinik 600 bis 800 Kreuzbandoperationen durchgeführt. Die Methoden versucht man stets zu verbessern beziehungsweise zu verändern. Und eben solch eine Modifizierung der Technik gab den Ausschlag, dass Chefarzt Gerhard Bauer und Assistenzarzt Björn Drews den Preis erhalten haben. Speziell geht es um das Setzen der Bohrkanäle beziehungsweise dem Bohren der Löcher am Schienbein und Oberschenkel. „Mittlerweile weiß man, dass das vordere Kreuzband aus zwei Bündeln besteht. Dementsprechend müssten zum Einsetzen der Bündel eigentlich jeweils zwei Knochenkanäle gebohrt werden“, sagt Gerhard Bauer. Am Oberschenkel sei dafür ausreichend Platz, am Schienbein vor allem bei Frauen und kleineren Männern aber nicht, so Bauer weiter. Deshalb wird

mit drei Knochenkanälen verfahren. Die Innovation der Sportklinik: „Die beiden Bänder werden einzeln und in unterschiedlichen Kniebeugestellungen angepasst, so erhält das Knie mehr Stabilität.“ Bauer hatte die Idee, Assistenzarzt Drews führte in Zusammenarbeit mit dem Institut der Biomechanik der Uniklinik Ulm die Tests an Knien von Leichen durch. „Er hat sich sehr engagiert, selbst



Assistenzarzt Björn Drews.

während seines Urlaubs die Tests durchgeführt“, lobt Bauer. Der Aufwand hat sich nicht nur wegen des Preises gelohnt. Denn der Operationsalltag hat bestätigt, was sich im Labor andeutete: „Wir haben mit dieser Methode sehr gute Erfahrungen gemacht, die Knie sind sehr stabil.“ Nicht ohne Stolz hat Bauer diese Auszeichnung entgegengenommen. „Für eine nicht universitäre Einrichtung ist es toll, einen Forschungspreis zu gewinnen.“ Die deutschsprachige Arbeitsgemeinschaft für Arthroskopie ist die größte Arthroskopiegesellschaft Europas. An dem Kongress in Zürich nahmen 1300 Ärzte teil.